

**Ich liebe Bach als König**

# **ARTUR KAPP**

**Sein Leben und Schaffen**

Herausgeber: Gerhard Lock (Tallinn/Estland)

Es ist auch eine Ausgabe in estnischer Sprache erschienen (Eesti keel \* EEET 24)



ISMN 979-0-2024-2438-4 \* ISBN 978-3-87204-438-9

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen [www.notenpost.de](http://www.notenpost.de) – info@notenpost.de

**eres**

SHOP mit vielen MUSTERSEITEN

**Musik aus Estland**



*Estonian Music*

*Eesti musica \* Music from Estonia*

# Zum Leben Artur Kapps



## *Kindheit in Suure-Jaani. Studium in St. Petersburg. Als Direktor der Musikschule in Astrachan*

Artur Kapp wurde am 28. (nach dem julianischen Kalender am 16.) Februar 1878 im Landkreis Viljandimaa in der kinderreichen Familie des Schulmeisters und Küsters des Kirchspiels Suure-Jaani (Groß-St. Johannes) Joosep Kapp geboren. Seine Mutter, Minna Martens, war eine deutsche Kaufmannstochter aus Viljandi. (Päts 1938: 4) Joosep Kapp (1833–1894), der seine musikalische Ausbildung am Lehrerseminar in Valga (Süd-estland) erhalten hatte, war während der Zeit des nationalen Erwachens eine sehr aktive Persönlichkeit: er war Mitglied zahlreicher Vereine, einer der Gründungsmitglieder des Estnischen Schriftstellervereins und schrieb für die Zeitung „Sakala“. Darüber hinaus gründete er mehrere kulturelle Vereinigungen in Suure-Jaani, darunter einen Männer- und einen gemischten Chor, einen Posaunenchor und den Sing- und Spielverein „Ilmatar“. (Päts 1938: 4, Jürisson 2003: 37–40). Als im Herbst 1890 auf einem Konzert des Vereins „Ilmatar“ in der Suure-Jaani Kirche vom gerade gegründeten gemischten Chor mehrere Teile aus dem Händelschen Oratorium „Messias“ aufgeführt wurden, spielte der junge, gerade erst 12jährige Artur Kapp die Orgelpartie. Auf dem selben Konzert trat er auch schon als Solist auf. (Päts 1938: 8, Aavik 1969: 26, Rumessen o. J., Kuusk 1982: 8, Jürisson 2003: 89)



*Klavier, auf dem Artur Kapp  
in Suure-Jaani übte*





## *Als Dirigent und Kompositionsprofessor in Tallinn. Zurück nach Suure-Jaani*



*Artur Kapp in Moskau  
(1920)*

Im Jahre 1920 kehrte Artur Kapp nach Estland zurück, da ihn in Russland der Hungertod erwartet hätte. Kapp zufolge begannen sich nach dem Estnisch-Russischen Friedensvertrag von 1920 die rund 70 Astrachaner Esten zu organisieren, um in die Heimat zurückzukehren. Die Versammlungen fanden in der Musikschule statt. Eine Delegation wurde nach Moskau gesandt. Kapp selbst: „Ziemlich bald erhielt ich von unserer Botschaft ein Telegramm, in dem man uns empfahl, so schnell wie möglich nach Moskau zu kommen, um dann weiter nach Hause zu fahren. Man berief mich zum musikalischen Leiter des Estonia-Theaters. Um aus Astrachan

heraus zu kommen, musste ich dem örtlichen Komissar vormachen, ich müsse nach Moskau, um über die Situation an der Musikschule Bericht abzustatten.“ Dies ging gut, aber auch wegen der Mitnahme seiner Partituren musste Kapp ziemlich tricksen, denn auch dies wollte man ihm zunächst nicht erlauben. (Kapp 1938, siehe auch in Päts 1938: 30–31) Zunächst (1920–1924) arbeitete Kapp als Dirigent am Estonia-Theater, wo er sowohl Opern als auch Sinfoniekonzerte leitete. Zur selben Zeit begann er auch am Tallinner Konservatorium zu unterrichten, er lehrte Komposition und musiktheoretische Fächer. 1925 ernannte man ihn dort zum Professor. In den Jahren 1924–1934 leitete Kapp auch die Geschäfte des Estnischen Akademischen Tonkünstlervereins (Eesti Akadeemiline Helikunstnike Selts). 1927 heiratete er ein zweites Mal – die am St. Petersburger Konservatorium als Pianistin ausgebildete Gertrud Ruckteschell (1880–1951). (Aavik 1969: 35–36)



*Artur Kapp nach einiger Zeit  
wieder in Estland (1927)*





## *Der Volksmund spricht oder wie man Formulare ausfüllt und für Anekdoten sorgt*

Über manche Musiker kursieren im Volksmund massenweise lustige und gute Anekdoten, von anderen überhaupt nicht. Über Artur Kapp weiß jeder Suure-Jaani-Bewohner der älteren Generation oder Tallinner Musiker etwas Humoristisches zum Besten zu geben, von seinem Vater Joosep oder seinem Bruder Hans aber rein gar nichts. Auch der Sohn von Artur, Eugen, ist in dieser Frage ein Waisenknabe. Abgesehen vielleicht von einem lapsus linguae während eines Konservatoriums-Aktus im Herbst, nämlich dass jetzt das Heraustreten [estnisch: väljaastumine] (d. h. der Auftritt) der eingetretenen [immatrikulierten] Studenten [estnisch: sisseastujad] beginnen würde. Aber daran erinnert man sich. Die Situation von Villem Kapp war in dieser Hinsicht nicht unbedingt besser. Irgendwann war er mal bei finnischen Kollegen zu Besuch. Dort wurde er gefragt: „Sind im Estnischen Komponistenverband auch Russen Mitglied?“ „Nein“, habe Villem geantwortet und dabei mit den Augen gezwinkert und Grimassen mit Bewegungen gemacht als ob sein Hals von dem engen Hemdenkragen gequält werden würde. Die finnischen Reporter aber verstanden die



*Artur Kapp stellt im Akademischen Jugendmusikverband sein Oratorium „Hiob“ vor, 15.02.1931*

## Artur Kapp - Sein Leben und Schaffen

Die Biographie dieses Autors ist ungemein spannend. Im Alter von 13 Jahren ging er von Mittelestland aus zu Fuß nach St. Petersburg um dort Orgel spielen zu lernen. Er wurde ein bedeutender Orgelinterpret. Rimski-Korsakow hörte ihn als 19-Jährigen eine eigene Komposition spielen und unterrichtete ihn in Komposition, weil er sein Talent erkannte. Der Zar berief ihn nach Kasachstan, dort ereilte ihn die russische Revolution... aber lesen Sie selber diese interessante Biographie!

Die Werke Artur Kapps werden ebenso wie die Werke seines Sohnes Eugen Kapp und des Neffen Villem Kapp von der Eres Edition betreut. Zahlreiche Kompositionen vom kleinen Chorwerk über Kammer- und Orchestermusik bis hin zum Oratorium sind bereits im Druck erschienen und lassen die Fachwelt aufhorchen. Auch zahlreiche CD's sind lieferbar. Entdecken Sie diese Musik auch für sich.

### Zur Einführung

#### Zum Leben Artur Kapps

Kindheit in Suure-Jaani. Studienzeit in St. Petersburg

Als Direktor der Musikschule in Astrachan

Als Dirigent und Kompositionsprofessor in Tallinn.

Zurück in Suure-Jaani

#### Erinnerungen von Zeitgenossen an Artur Kapp

Johannes Jürisson

*Zunehmend mehr Lob und Popularität*

*Zu den Sorgen gesellen sich auch noch Unannehmlichkeiten*

*Der Volksmund spricht oder wie man Formulare ausfüllt und für Anekdoten sorgt*

Heino Eller

Karl Leichter

Gustav Ernesaks

Eugen Kapp

#### Zum Schaffen Artur Kapps

Artur Kapps kompositorisches Credo

Riho Päts

*"Dennoch bleibt er hauptsächlich Symphoniker"*

Eduard Tubin

*"Eine von der Natur gegebene richtige Intuition"*

*Zur ersten Symphonie und zum Oratorium "Hiob"*

Leo Normet

*Zum Entwicklungsweg von Rudolf Tobias und Artur Kapp*

#### Literatur und Quellen

Literatur

Archivquellen

Internetquellen

#### Anhang

Werkverzeichnis

Auswahldiskographie

Lokal "Arturi juures" („Bei Artur“) Dort gibt es eine interessante Speisekarte

Artur = großer Wodka

Eugen = mittlerer Wodka

Villem = kleiner Wodka

Und man kann noch viel mehr entdecken und erleben beim Festival in Suure-Jaani